



Ein Aufnahmeteam des NDR filmt an der Alten Süderelbe

DIE ALTE SÜDERELBE HAUTNAH ERLEBEN

## Im Paddelboot auf Entdeckungsreise

Biber auf Finkenwerder? Kann das sein? Eigentlich kennt man die Nager, die in Europa lange Zeit als so gut wie ausgestorben galten, höchstens aus Geschichten, Naturfilmen oder hat mit Glück einmal ein halbzahmes Exemplar in einem Zoo gesehen.

Und nun soll er mit einem Mal gleich in der Nachbarschaft leben? Soll die Alte Süderelbe als neue Heimat für sich entdeckt haben? Tatsache ist jedenfalls, dass im Spätsommer des Jahres 2009 ein toter Biber an ihrem Gewässerrand entdeckt wurde. Untersuchungen ergaben, dass das Tier eines natürlichen Todes und nicht durch äußere Einwirkungen gestorben ist. Ob er nur auf der Durchreise war oder das Revier samt Familie für sich okkupiert hatte, wollten im Mai dieses Jahres zwei Biberexperten der Loki Schmidt Stiftung klären.

Da die Anwesenheit des Nagers auf Finkenwerder und so nahe am Hafen einer kleinen Sensation gleichkommen würde, begleitete ein Kamerateam des NDR die Expedition. Als „Scout“ diente ein Mitglied der ias, das den Biber 2009 vor seinem Tod mehrfach beobachtet hatte.

Über sechs Stunden war der kleine Trupp in seinen schmalen Paddelbooten auf der Alten Süderelbe unterwegs. Die beiden Biberexperten waren dabei mit ihrem Fernglas auf ständiger Spurensuche, während das Aufnahmeteam um Holger Vogt eifrig damit beschäftigt war, das Gleichgewicht zu halten und Szenen des Naturdyllys mitten zwischen Hafen, Industrie und Spülfeld einzufangen.



FOTO: PERHARALD OLSEN



Die Impressionen werden in einem Film über Hamburg, den der NDR im November ausstrahlt, zu sehen sein.

Auf Bilder des Wasserbewohners mit dem charakteristischen Schwanz werden die Zuschauer allerdings verzichten müssen. Zwar haben die Experten Nagespuren gefunden, die darauf hindeuten, dass der Biber, der nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der Europäischen Union geschützt ist, sich hier wieder angesiedelt haben könnte. Gesichert ist das allerdings nicht, auch wenn die Auwaldgehölze der Alten Süderelbe den Pflanzenfressern nach Ansicht der Mitarbeiter der Loki Schmidt Stiftung ideale Lebensbedingungen bieten.

Stattdessen könnten aber Kanadagänse mit Küken, Graureiher und auch ein Seeadler in dem Film gezeigt werden. Letzterer entschädigte die Paddler für entgangene Biber-Bilder mit einem erhabenen Flug über die Alte Süderelbe.

### Die Alte Süderelbe am „Langen Tag der Stadtnatur Hamburg“ hautnah erleben

Ähnliche Impressionen könnten für alle Interessierten am 27. und 28. August auf der Alten Süderelbe zu sehen sein. An beiden Tagen beteiligt sich die ias – als Beitrag zum 775. Jubiläum Finkenwerders – am „Langen Tag der Stadtnatur Hamburg“, an dem in und um Hamburg diverse Veranstaltungen angeboten werden.

Auf insgesamt drei geführten Paddeltouren (Samstag 16 bis 20 Uhr, Sonntag 9.30 bis 13.30 und 14.30 bis 18.30 Uhr), an denen pro Tour maximal 12 Personen teilnehmen können, zeigen Mitglieder der ias, wie schön die „andere“ Wasserseite der Insel ist, welches Kleinod Finkenwerder mit der Alten Süderelbe besitzt, wie viele Tiere – vor allem Vögel – hier ein neues Revier gefunden haben und wie Hafen und Industrie seit jeher Einfluss auf das Gebiet nehmen.

Nach den Touren wird jeweils ein kleiner Imbiss und die Möglichkeit zu Gesprächen angeboten.

Patricia Schröder

**Eine Anmeldung ist unbedingt notwendig und ab Ende Juni über**

**[www.tagderstadtnaturhamburg.de](http://www.tagderstadtnaturhamburg.de) oder über die Loki Schmidt Stiftung, Steintorweg 8, 20099 Hamburg, Telefon 040 -280 07 736 möglich. Wer mehr erfahren möchte, kann die ias auch direkt kontaktieren: [info@alte-suederelbe.de](mailto:info@alte-suederelbe.de)**

Links oben: Ein so prächtiges Exemplar eines Europäischen Bibers ist dem Filmteam nicht vor die Kamera gekommen

Links unten: Charakteristische Nagespuren am Weidengehölz deuten darauf hin, dass wieder Biber in der Alten Süderelbe zu finden sind